

»Menschen sind, daß sie Freude haben können«

Freude an den schönen Dingen dieses Lebens hat junge Menschen des Pfahles Düsseldorf zusammengeführt und zusammengefügt. Über die bestehenden Veranstaltungen hinaus fördern sie Kameradschaft und Freundschaft.
Aus eigenem Antrieb haben sie sich zusammengefunden und die Sing- und Tanzgruppe „Wir" gegründet. Beabsichtigt ist zunächst, sich selbst im musischen Bereich zu verbessern und ansprechende Leistungen zu erzielen.



Danach soll die Öffentlichkeit — innerhalb und außerhalb der Kirche — Gelegenheit erhalten, an der Freude an Musik und Tanz teilzuhaben. Eine erste Probe ihres Könnens lieferte die Gruppe im Anschluß an die Regionalversammlung der Region Düsseldorf im Juni.



Besonders beeindruckend ist die Tatsache, daß Gesang und Tanz hier in Form und Inhalt sauber und einfach sind. Auch die textliche Auswahl der Stücke ist dem Rahmen angepaßt.



Fotos: R. Poes (3)

Wir gratulieren dem Düsseldorfer Pfahl zu einer solchen Jugend und wünschen uns, daß die dort in Gang gesetzten Bestrebungen Nachahmer finden. Was alles mit verhältnismäßig bescheidenen Mitteln aber großem Einsatz möglich ist, haben diese jungen Menschen vorgemacht.

Neue Kirchengebäude

Stellvertretend für viele andere stehen die drei abgebildeten, in letzter Zeit erstellten Gemeindehäuser der Gemeinden Mannheim, Minden und Wiesbaden. Sowohl das Mannheimer als auch das Wiesbadener Haus dienen zwei Gemeinden, der deutschen und der amerikanischen.



Gemeindehaus Mannheim

Innerhalb von fünf Monaten wurde das Gebäude in Minden fertiggestellt. Vom Baubeginn im März 1977 bis zur Übergabe am 14. 7. 1977 waren neben den beauftragten Firmen selbstverständlich auch die Mindener Gemeindemitglieder eifrig zu Werke. Der Großteil der Außenanlagen wurde von ihnen erstellt. Mit dem Bau des Wiesbadener Gemeindehauses wurde im April 1977 begonnen. Rechtzeitig mit dem Frühjahr am 1. 3. 1978 wurde es der Gemeinde übergeben. Als im Mai 1977 mit dem Bau des Mannheimer Gemeindehauses begonnen wurde, ahnte noch niemand, daß es während der Bauzeit tiefgreifende Veränderungen geben würde. Durch das stete Anwachsen der Gemeinde wurde es erforderlich, das Haus größer als ursprünglich geplant zu erstellen. Die Mannheimer Geschwister verfügen jetzt auch über eine Kulturhalle. Bemerkenswert ist außerdem genau wie in Wiesbaden die Tatsache, daß die Eigenleistungen gemeinsam von den amerikanischen und deutschen Geschwistern erbracht wurden.

WIESBADEN, GER.

Gemeindehaus Minden

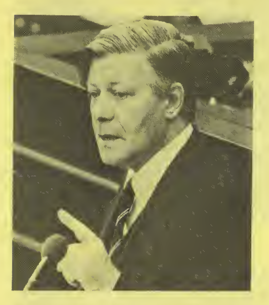
Gemeindehaus Wiesbaden

MINDEN, GER.

Verständnis und Verständigung in der Familie *(Fortsetzung)*



Wie es an einem fernsehfreien Tag in der Familie aussehen kann, zeigen zwei der drei Bilder auf dieser Seite.



Bundeskanzler Dr. Helmut Schmidt
(Foto: dpa)

In vielen Familien wird inzwischen über diese Fragen diskutiert. Fachtagungen von Verbänden, Kirchen, Parteien und Gewerkschaften befassen sich damit. Die Intendanten und die Mitarbeiter von ARD und ZDF setzen sich mit diesem Problem auseinander, was ich sehr gut finde. Und mancherorts werden schon Konsequenzen gezogen: Es gibt Familien, in denen der Knopf zum Ein- und Ausschalten bewußt benutzt wird. Dort wird selektiv ferngesehen. Aber das löst das Problem der Behinderung des Miteinanderredens nicht oder kaum. Denn vielfach werden Vater, Mutter, Sohn und Tochter sehr verschiedene Sendungen sehen wollen, so daß gerade die Programmwahl zum Streit und zum Auseinanderfallen führen kann.
Es hat sich auch gezeigt, daß die Beziehungen der Familienmitglieder, die gemeinsam vor dem Fernsehschirm sitzen, unpersönlicher werden können. Die Verständigung erfolgt nicht mehr direkt, sondern gewissermaßen in einem Dreieck, an dessen Spitze das Fernsehgerät steht. Häufig erhält es schon einen festen Platz am Abendbrottisch. Wenn dabei wenigstens über die Sendungen gesprochen würde!
Ich will meine Anregung für einen fernsehfreien Tag noch etwas verdeutlichen. So stelle ich mir vor, man setzt sich innerhalb der Familie zusammen und handelt einen bestimmten Tag in der Woche aus. Das wäre schon eine große Chance für ein besseres Miteinander in den Familien.
Die soziale Bedeutung könnte noch größer werden, wenn man sich auch in einem weiteren Kreis, zum Beispiel mit Nachbarn und Freunden auf einen gemeinsamen Tag einigt. Da weiß man eben, der andere ist ansprechbar, ein Besuch stört nicht und man wird nicht gestört.

